

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **54 (1972)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frau und Gesellschaft

Sendungen des Schweizer Radios 4. bis 14. April

Dienstag, 4. April, 14 Uhr Aus der Arbeit des Konsumentinnenforums Konsumentenerziehung an der Schule - ja oder nein? 2. Teil
Mittwoch, 5. April, 14 Uhr Sie besorgen Feld und Stall Bergbäuerinnen in Nebenerwerbsbetrieben Ein Bericht von Paul Schenk

Donnerstag, 6. April, 14 Uhr Aus dem Praxistagebuch Die Zahnärztin Dr. Hanny Zimmermann berichtet von ihrem Dienst in Spital, Klinik und Strafanstalt

Freitag, 7. April, 14 Uhr Das Feigenblatt Ein Gespräch über die Mode mit dem Soziologen Prof. Dr. René König

Montag, 10. April, 14 Uhr Notiers und probiers (Eleonore Hüni)

Dienstag, 11. April, 14 Uhr Ich reise nach Kalifornien Heli Stehle liest aus dem neuesten Buch von Anita

Mittwoch, 12. April, 14 Uhr Wir Frauen in unserer Zeit Berichte aus dem In- und Ausland Redaktion: Katharina Schütz

Donnerstag, 13. April, 14 Uhr MYS GÄRTLI (Jakob Bohnenblust) Die Speisezwiebel - Brombeeren - Trockenblumen - Fenster- und Balkon schmuck

Freitag, 14. April, 14 Uhr 1. Was soll ich tun? Dr. Alice Wegmann gibt Auskunft über Rechtsfragen aus dem Alltag 2. Eltern fragen - wir antworten Ratschläge für die Erziehung unserer Kinder

Veranstaltungen

27. April: Bürgerschaftsgenossenschaft SAFFA, 41. Generalversammlung, 14.30 Uhr in Bern, Bürgerhaus, Neuen- gasse 20, 1. Stock. Traktanden: die sta- tutarischen. Gäste willkommen!

Lyceumclub Bern

Freitag, 7. April, 16 Uhr: Dernier écho de l'Année Proust; Le rire du Narrateur, par Claire Nottaris.
Freitag, 14. April, 16 Uhr: «Aben- teuerliche Flussfahrt auf dem Komoo». Plauderei mit Dias von Frau Charlotte Jacobi-Hertig.
Montag, 17. April, 20.15 Uhr: Duo- Abend mit Marianne Keller (Flöte) und Hans-Walter Stucki (Klavier).
Freitag, 21. April, 16 Uhr: Vortrag von Frau Dr. Helene Krneta, Redak- torin: «Das Bild der Frau hat sich ge- wandelt.»

Eine Frühjahrskur gefällig?

Bio-Strath: Hilfe aus wilder Hefe und frischen Heilpflanzen

ak) Man liest, spricht und hört viel von Stärkungsmitteln, Nerventoni- kum, kräftigenden Essenzen, Kapseln gegen Müdigkeit und Tabletten für einen tiefen Schlaf. Pillen, die mit- helfen, den dringend notwendig ge- wordenen Gewichtsverlust herbeizu- zaubern, damit die Kleider und die Waage wieder stimmen. Haben die na- türlichen, regulierenden Kräfte des menschlichen Körpers derart nach- gelassen, dass man sie «künstlich» von innen und aussen unterstützen muss?

Der tägliche Stress

In unserem Zeitalter werden wir kaum mehr sanft durch den fröhlichen Gruss eines Hahns, von wärmenden Sonnenstrahlen oder einer fernen Kir- chenglocke geweckt. Man fährt aus unruhigem Schlaf empor, weil der metallene Alarmschrei des Weckers allgemeine Tagwache befiehlt, es sei denn, ein klirrendes Tram, die schep- pernde Müllabfuhr, ein rasendes Mo- torrad (urwüchsiges Schnarchen der besseren Hälfte) hätten einen schon lange zuvor aus den Armen des grie-

chischen Gottes Hypnos gerissen. Man lässt sich anschliessend durch Schlechtwettermeldungen des Radios in ein Tief versetzen, ist erschüttert wegen der nächtlichen Unglücksfälle, giesset eine Tasse zu heissen Kaffees hinunter. Im Büro, Laden, der lärmigen Fabrik Aerger mit andern und sich selbst. In der kurzen Mittagspause ein Kotelett mit triefenden Spaghettis aus der Kantine, dazwischen ein Blick in die Zeitung und einen auf die unerledigten Arbeiten des Nachmittags. Dann geht es weiter. Ein Nadelkissen voller Spitzen gegen Herz und Nerven.

Etwas tun dagegen...

Nicht nur die Erwachsenen sind diese Belastungen ausgesetzt, sondern auch die Kinder. Sie werden oft in der Schule überfordert, finden keine Spielplätze hinter und vor den Wohnblöcken, sind deshalb zu wenig an der frischen Luft, erhalten zu viele Ein- drücke aus dem Radiokasten und der Filmmerkiste. Die Auswirkungen ze- gen sich in Schulmüdigkeit, Früh- jahrmüdigkeit, die Jüngsten sprechen schon vom «Föhn».

Das Aufbaupräparat Bio-Strath - nicht Aufputzmittel - kann hier gute Dienste leisten. Basierend auf plasmolyzierter Candida-Hefe und Wildpflanzen, ohne chemische Zusat- zstoffe, mit Malz und Bienenhonig ab- gerundet, in Herrliberg am Zürichsee sorgfältig hergestellt, hilft nicht nur

Rennfahrern, Leichtathleten und Langstreckenschwimmern fit zu werden und zu bleiben; dieses angenehm schmeckende Elixier mit Kreuzdorn, Goldrute, Erdrrauch und Bitterklee, bei einer Temperatur von nur 30 Grad Celsius aufbereitet, wirkt ausglei- chend, stärkend und aufbauend. Ver- schiedene Versuche haben verbüf- fende Resultate gezeigt. Interessant ist auch eine Kombination mit der Sie- bentagediät, die schon verschiedent- lich mit Erfolg getestet, das Körper- gewicht in Ordnung hält oder wieder zurückschraubt. Friedrich Pestalozzi gründete die heutige Firma 1961 und verkaufte damals 1300 Flaschen. Zehn Jahre später verliessen 1,6 Millionen Flaschen Bio-Strath die Laboratorien, welche mit diesem erstaunlichen Prä- parat über 40 Länder in aller Welt be- liefern.



«Wenn's jetzt nicht endlich grün wird, dann schlaf ich noch ein!» (Foto: Ernst Liniger)

Inserate im «Schweizer Frauenblatt» informieren und bringen Gewinn!

Die zweite Auflage der

bewährten Kochrezepte aus Graubünden

herausgegeben von der Sektion Chur des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins ist soeben erschie- nen. Zu beziehen in der Casanna, Fontanastrasse 15, Bünd. Heimatk- werk und in sämtlichen Buchhand- lungen.

Inserate informieren!



Gegründet 1945)

HULL'S SCHOOL OF ENGLISH AND MODERN LANGUAGES

Sprachen im Sprachlabor!

Französisch, Englisch, Deutsch (für Fremdsprachige), Spanisch, Italienisch

Offizielle Stelle für Cambridge-Prüfungen. Vorbereitungskurse für alle Prüfungen. Tel. 28 21 20 Zürich Stampfenbachstr. 69



Guter Tee kommt aus London!

Jeder Teekenner weiß, daß die besten Teemischungen aus England kommen. In diesem Land wird mehr Tee getrunken als anderswo in der Welt - und dort importieren wir für die verwöhnten Teetrinker in der Schweiz den «echt Englischen» Crownin's Tea - in fünf verschiedenen Spezialmischungen!



GUTSCHEIN: Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten Sie 5 Gratismuster vom Importeur: HANS U. BON AG - Zürich, Talacker 41, Tel. (051) 23 06 36

Absender (in Blockschrift)

Advertisement for Benedict-Schule St. Gallen, celebrating 27 years. Includes details about courses for medical assistants and nursing, and contact information for Dir. W. Keller.

Advertisement for the Schweizer Mustermesse Basel from April 15-25, 1972. Lists various exhibits and offers information on registration and admission.

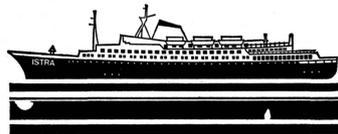
Mit dem Schiff in die Badeferien 15 Tage Erholung ab Fr. 980.-

Lassen Sie Ihre Sorgen zu Hause. Und kommen Sie mal mit aufs Schiff. Wir führen ein fröhliches Leben, lachen, tanzen, schlemmen, baden, spielen, sonnen. Wir sind so etwa 300 Leute und leben wie im Hotel erster Klasse.

Unsere Kreuzfahrt auf dem prächtigen Schiff MS «Istra» führt Sie von Venedig nach Delfhi, Athen, Rhodos, Olympia und über Dubrovnik zurück in die Lagunenstadt. Auf der Insel Rhodos können Sie nach Herzlust eine Woche lang baden, bis Sie unsere stolze «Istra» wieder abholt. Die 8tägige Kreuzfahrt ist schon ab Fr. 598.- zu haben (mit einer Woche Badeaufenthalt auf Rhodos ab Fr. 980.-).

Wir laufen jeden Samstag aus. Vom 15. April bis 21. Oktober 1972.

Handeln Sie rasch. Denn die Plätze sind bei so günstigen Preisen schnell ausverkauft!



A coupon for Kündig reisbüro, requesting a prospectus for cruise trips. Includes fields for name and address, and contact information for Kündig reisbüro AG.

Ausland

Schweden probt Familiendemiekratie und Kollektivhaushalt

Wenn von sozialem Fortschritt, von modernen Lebensformen der Gesellschaft...

zwei Jungen und zwei Mädchen - alle helfen mit, mein Mann kocht oft, und der 13jähige Peter, der eben im Text...

Neue Lebensformen

Während nun der Begriff der patriarchalischen Familie systematisch verändert wird, bietet die Gesellschaft...

Die überall im Lande immer häufiger werdenden Kollektivhaushalte, in denen mehrere Ehepaare oder Unverheiratete mit oder ohne Kinder...

Der «Umsatz» von Kollektivmitgliedern ist aber meist sehr reg. Für viele ist die Grossfamilie nur eine Not-

lösung des akuten Wohnungsnotproblems. Die praktischen Vorteile sind offensichtlich. Manche Kollektive halten ein Jahr oder länger, andere lösen sich nach einigen Monaten auf...

Trotzdem wagen aber immer mehr junge Leute das Experiment, überzeugt davon, dass es möglich sein muss, Interessen, Meinungen, Gewohnheiten und Attitüden auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen...

Die tragenden Ideen und die neuen Formen der Lebensgemeinschaften finden jedenfalls wohlwollendes Verständnis bei der schweizerischen Regierung. «Die Familie ist zwar weiterhin der Eckpfeiler der Gesellschaft, aber wir müssen ihre ständige Veränderung anerkennen...»

E. Michael Salzer

«Ruhmreiche Töchter der grossen Heimat»

Von Ulrich Multer

(sda/dpa) Mit tönenden Parolen hat die Sowjetunion, wie jedes Jahr am 8. März, die «teuren Genossen Frauen», die «ruhmreichen Töchter der grossen Heimat» gefeiert...

Das Ziel der Gleichberechtigung für die Sowjetfrau ist 54 Jahre nach der Revolution jedoch nur zu einem Teil erreicht worden. Die Statistik weist zwar ihre Ebenbürtigkeit mit den Männern aus, doch in der Praxis müssen sie noch manche Nachteile in Kauf nehmen...

In der UdSSR hatten zu Beginn dieses Jahres 9,4 Millionen Frauen eine Gymnasial- oder Hochschulbildung genossen. Mit rund 45 Prozent stellen die Frauen auch einen ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung fast entsprechenden Teil der Studenten in der Sowjetunion...

Frauen schlechter bezahlt

Mit Stolz meldeten die Zeitungen am «Tag der Frau 1972», dass 45,8 Millionen Frauen in der Sowjetunion berufsaktiv sind. Das ist knapp die Hälfte des Arbeitspotentials des 242-Millionen Volkes...

Auch der hohe weibliche Anteil bei den Schullehrern ändert dieses Bild wenig. Sie werden in der Regel ebenfalls schlecht bezahlt. Die Hierarchie in der wissenschaftlichen Hierarchie nach oben zu steigen, machen folgende Zahlen deutlich: 1967 waren 49,3 Prozent des wissenschaftlichen Nachwuchses Frauen, doch nur zwölf Prozent Doktoren der Wissenschaft...

Politische Gleichberechtigung nur teilweise

Die Gesetzgebung nimmt in vielen Punkten Rücksicht auf die Konstitution der Frau, doch liegen die Arbeitsnormen in einer Reihe von Fällen nur geringfügig unter denen der Männer. Schwangere erhalten jeweils 56 Tage vor und nach der Entbindung das volle Gehalt...

Keine Gnade für «säumige» Väter

Der Verband der alleinstehenden Mütter in der BRD hat die Forderung erhoben, dass eine öffentliche Kasse eingerichtet wird, in die sämtliche Unterhaltszahlungen von geschiedenen Vätern und Vätern nichtehelicher Kinder eingezahlt werden...

Frauenlöhne in der EWG - ein heikler Punkt

Eine Sozialstatistik der Europäischen Gemeinschaften lässt erkennen, dass die Arbeitnehmerin in allen derzeitigen sechs Partnerstaaten bei vergleichbarer Arbeit immer noch im Durchschnitt über 25 Prozent weniger verdient als der Mann...

Im etwa 60köpfigen Ministerrat ist die für den Kulturbetrieb zuständige Jekferina Furzewa die einzige Frau. Jagdar Hasreddinowa ist als Vorsitzende des Nationalitätensowjets die zweite Ausnahme...

Randbemerkung

Kleinerermann macht's möglich

Es gibt nichts, das mit Geld nicht zu haben wäre. Wenn zum Beispiel Vati Ehenliebsie ihm nicht mehr dekativ genug erscheint, um ihn ins Café, Kino oder Beatalco zu begleiten, kann er bei Herrn Kleinerermann eine «Hostess» mieten. (Welcher Unfug wird zur Zeit mit dem Worte «Hostess» geschrieben) Der clevere Herr vermittelt nämlich holde weibliche Begleitung auf korrekt wissenschaftliche Art via Computer...

Margarit Götz-Schlatter



Auflage: 13 000

Unabhängiges Informationsorgan für Fraueninteressen und Konsumentenfragen

REDAKTION ALLEGEMEINER TEIL: Vreni Wettstein, 8712 Stäfa, Telefon 01 73 81 01

Treffpunkt für Konsumenten: Hilde Custer-Ozeret

Schweiz. Verband für Frauenrechte Anneliese Villard-Traber

Mitteilungsblatt des Schweiz. Bundes abstinenter Frauen

Verband Schweizerischer Hausfrauen

Schweiz. Verband der Berufs- und Geschäftsfrauen «Courrier»

VERLAG: Buchdruckerei Stäfa AG, 8712 Stäfa am Zürichsee

INSERATENAUFNAHME: Buchdruckerei Stäfa AG, 8712 Stäfa am Zürichsee

Jahresabonnement: Schweiz: Fr. 19.80; Ausland: Fr. 24.-

Insertionstarif: einspaltige Millimeterzeile (27 mm) Fr. -25, (Reklamen 67 mm) Fr. -75.-

Insertionstarif: einspaltige Millimeterzeile (27 mm) Fr. -25, (Reklamen 67 mm) Fr. -75.-

Insertionstarif: einspaltige Millimeterzeile (27 mm) Fr. -25, (Reklamen 67 mm) Fr. -75.-

Insertionstarif: einspaltige Millimeterzeile (27 mm) Fr. -25, (Reklamen 67 mm) Fr. -75.-

Insertionstarif: einspaltige Millimeterzeile (27 mm) Fr. -25, (Reklamen 67 mm) Fr. -75.-

Insertionstarif: einspaltige Millimeterzeile (27 mm) Fr. -25, (Reklamen 67 mm) Fr. -75.-

Insertionstarif: einspaltige Millimeterzeile (27 mm) Fr. -25, (Reklamen 67 mm) Fr. -75.-

Geschenkt wird nichts

Das «Jahr der Arbeitnehmerin in Deutschland

Zum «Jahr der Arbeitnehmerin» hat der Deutsche Gewerkschaftsbund das Jahr 1972 proklamiert: er will die Öffentlichkeit verstärkt darauf hinweisen, wie schwer es die 9,6 Millionen berufstätigen Frauen in der Bundesrepublik Deutschland zurzeit noch haben...

Immer noch verdienen Frauen weniger als Männer: einmal, weil es die sogenannten Leichtlohngruppen gibt, Tarifgruppen, die geringer entlohnt werden und in die vorzugsweise Frauen eingestuft sind...

Immer noch ist die soziale Sicherung der Frau schlechter als die des Mannes, weil im allgemeinen gekoppelt an die des Ehemannes. Aber Ehen werden ja mitunter geschieden, und der Aufbau einer eigenständigen Alterssicherung für die Frau lässt sich oft nicht nachholen...

Immer noch wird die Frau von der Wirtschaft missbraucht: als lockendes Sexysymbol auf der angebotenen Ware und als manipulierte Verbraucherin, der durch raffinierte Werbung suggeriert wird, nur durch Erwerb dieses Wasch- oder jenes Schönheitsmittels könne sie schön und eine perfekte Hausfrau werden...

Die gegenwärtige Regierung aus Sozialdemokraten und Freien Demokraten hat die Verbesserung der Frauenschicksals auf ihr Banner geschrieben, und sie fängt auch damit an, den Vorsätzen die Taten folgen zu lassen...

Kind ein Jahr Rentenversicherung angerechnet, auch wenn sie nicht arbeitet und insofern auch keine Beiträge entrichtet. Künftig können auch Nur-Hausfrauen der gesetzlichen Rentenversicherung beitreten...

Der Deutsche Gewerkschaftsbund fordert leistungsgerechte Bezahlung der Arbeitnehmerinnen, die Einführung einer eigenständigen Rentenversicherung für alle Frauen und eine Verbesserung des Mutterschutzes...

Almut Klemp (IN-Press)

Was Händchen nicht lernt ...

Schon in der Schule werden Knaben und Mädchen seit ein paar Jahrzehnten zu «Teamarbeit in der Familie» indoktriniert, im obligatorischen Hauswirtschaftsunterricht auf Küchen- und Haushaltsarbeit und Baby-

Familienministerin Camilla Ohndorff meint dazu: «Ich habe vier Kinder,